

Zeitschrift: Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt
Herausgeber: Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich
Band: - (1993)

Artikel: Jumbohalle der Lufthansa, Hamburg, 1992 : von Gerkan, Marg + Partner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1072954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jumbohalle der Lufthansa, Hamburg, 1992

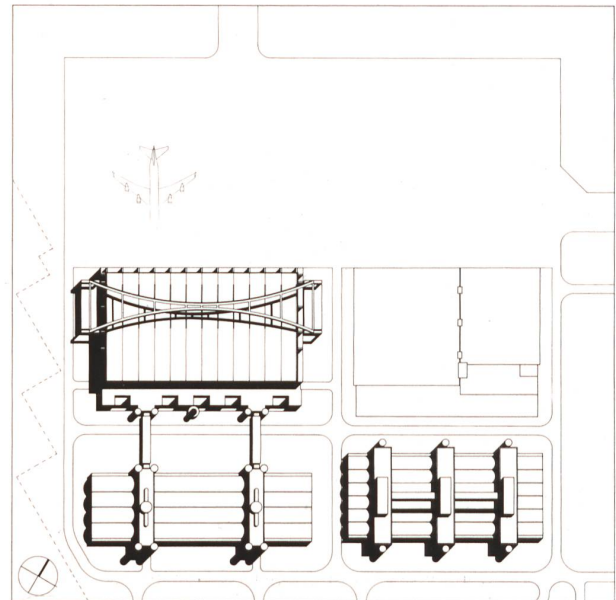
Architekten: von Gerkan, Marg + Partner, Hamburg
Entwurf: Meinhard von Gerkan und Karsten Brauer
Projektpartner: Klaus Staratzke
Projektleiter: Manfred Stanek, Reinhold Niehoff
MitarbeiterInnen: Michael Engel, Claudius Schönherr, Dagmar Winter, Elke Sethmann, Alexandra Czerner, Clemens Zeis, Sybille Scharbau, Gregor Smakowski, Winfried Gust, Sabine Oehme, Günter Maaß, Peter Klein

Durch die Verlegung des Lufthansa-Werftzentrums für die Wartung und Überholung von Großraumflugzeugen vom Typ Boeing 747 „Jumbojet“ und vom „Airbus“ nach Hamburg entstand der Bedarf nach mehreren Neubauten auf dem Erweiterungsgelände der bestehenden Luftwerft.

Die neue Überholungshalle bietet Platz für das gleichzeitige Arbeiten an zwei Jumbojets und einem Airbus. Aus dieser Forderung ergab sich ein notwendiger Hallenraum von 150,0 m Länge, 81,0 m Tiefe und einer lichten Höhe von 26,0 m.

Die stützenfreie Ausbildung der Halle erforderte eine Dachkonstruktion, die der Belastung von mehreren Kranbrücken standhalten mußte. So erhielt die notwendige Konstruktion ihren markanten architektonischen Ausdruck.

Ein über 170,0 m gespannter, aus zwei gegeneinander geneigten Einzelbögen bestehender Tragbogen mit einem jeweiligen Querschnitt von 2,0 m auf 1,70 m bildet das Primärtragwerk. An diesem Bogen, der seine Last auf zwei Stützenbockkonstruktionen seitlich der Halle abträgt, hängt das gesamte, aus einer offenen Fachwerkkonstruktion bestehende Hallendach.



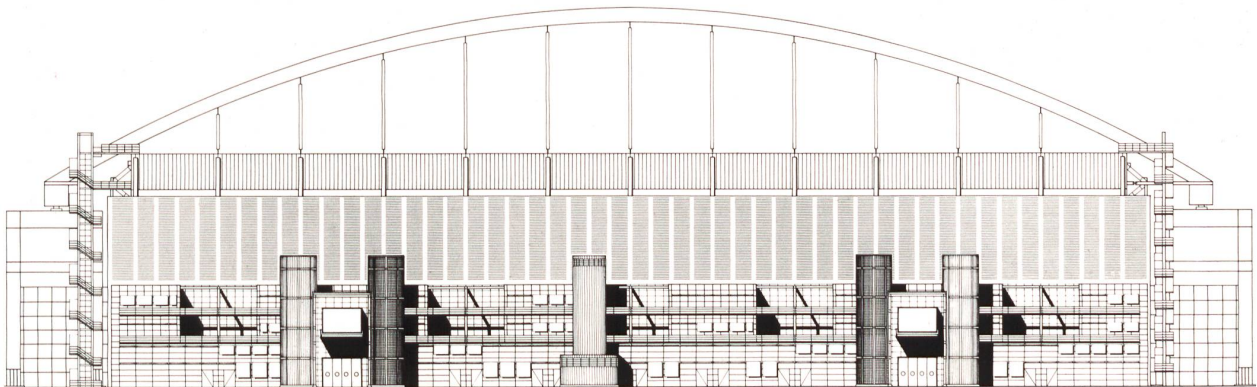
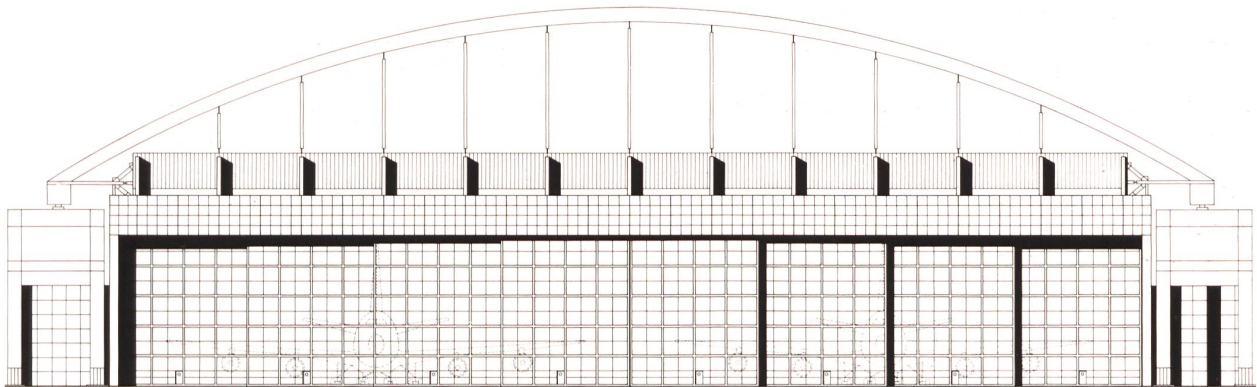
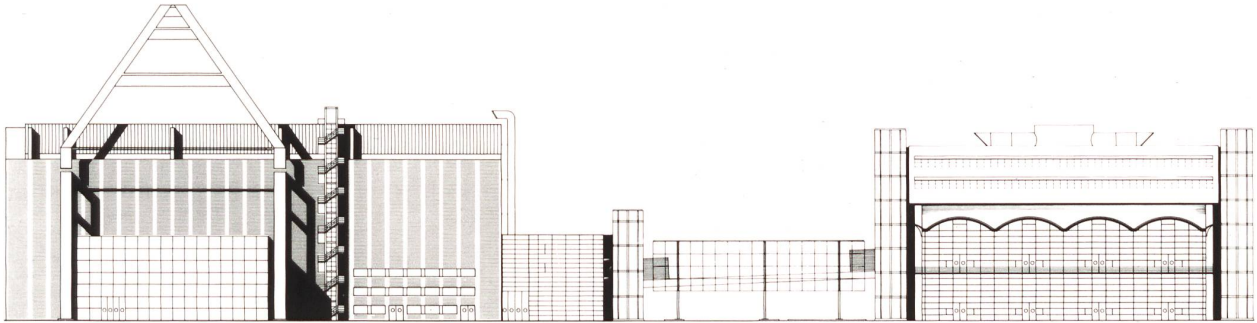
Lageplan

(Fotos: Klaus Frahm)





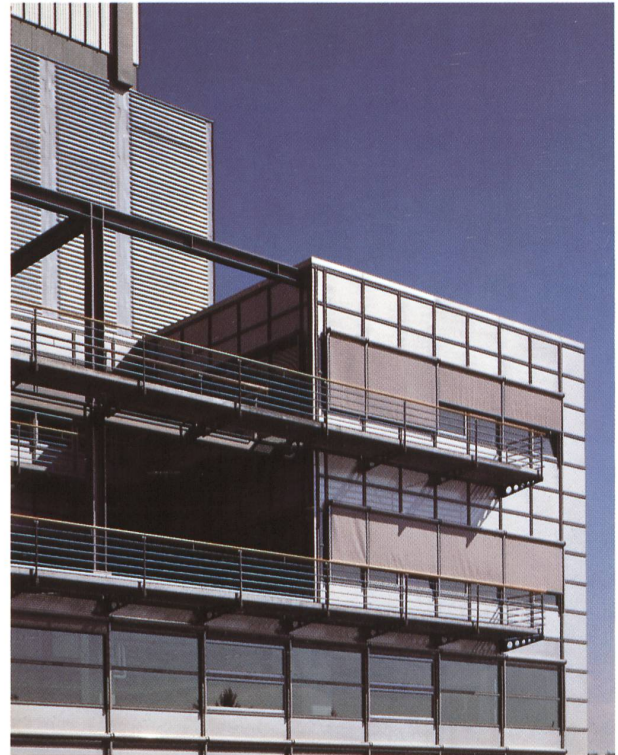
Ansicht von Westen
Ansicht von Norden
Ansicht von Süden



Diese Form, die einer großen Hängebrücke gleicht, bestimmt weithin sichtbar das Erscheinungsbild der neuen Halle.

Die äußere Erscheinung der Halle wird durch eine silbergraue Metallfassade geprägt, wobei die Wellenstruktur eine durchaus beabsichtigte Assoziation an alte Flugzeigrümpfe – wie die JU 52 – hervorruft.

Der im Süden der Halle angegliederte Werkstatt- und Büroriegel mit seinen prägnanten runden Glasbausteintürmen für Treppen und Aufzüge erhielt eine Industriefassade aus Stahlprofilen mit Glas- bzw. Metallpaneelen. Der Bürotrakt ist durch begrünte Innenhöfe gegliedert und erhält dadurch einen für Industriegebäude vergleichsweise hohen Wert an Arbeitsplatzqualität.



Ein besonderes gestalterisches Element stellen die an der Nordseite der Halle angeordneten Hallentore mit einer Gesamtlänge von 150,0 m und einer Höhe von 22,0 m dar. Diese „Garagentore“ sind als Stahlkonstruktion im Raster $4,0 \times 4,0$ m ausgebildet und vollständig verglast.

Die Nordorientierung dieses überdimensionalen „Schaufensters“ läßt eine großzügige Ausleuchtung der Halle mit Tageslicht zu, sie erlaubt dem im Flugzeug vorbeifliegenden Passagier – speziell bei abendlicher Beleuchtung – einen Einblick wie in ein „Schaufenster der Deutschen Lufthansa“. Die Ausrüstung der Halle stellt eine Art „who is who“ der Wartungstechnik dar, die einen in dieser aufwendigen Form noch nirgends erreichten Standard und zum Teil echtes technisches Neuland darstellt.

Feste und fahrbare Wartungsbühnen, bewegliche Arbeitsbühnen für die 22,0 m hohen Seitenleitwerke, Teleplattformen, koppelbare Kranbrücken, hydraulisch versenkbare Energieversorgungssäulen sowie die Ausstattung mit allen

notwendigen Medien für die ca. 6 Wochen dauernde Überholung eines Flugzeuges stellen nur einen Auszug aus der Liste der umfangreichen Bestückung dar. *M. v. G.*

Tragwerksplanung:
Ing.-Büro Assmann
Haustechnik:
Ing.-Büro Schmidt-Reuter

Werkstattgebäude

Vorentwurf:
Meinhard von Gerkan und Klaus Staratzke
Entwurf und Ausführung:
Pysall, Stahrenberg + Partner Krämer
Projektleitung: Huhnholz



Grundriß
Erdgeschoß

